

SZ 18.07.13 Kalkulierter Coup?

Zwei Jahre war Bayern „Musterknabe“ unter den Ländern bei der Energiewende. Seehofers aktueller Vorstoß für einen Mindestabstand zur Wohnbebauung von 10H (10-fache Anlagenhöhe) wäre bei rund 200 Meter Anlagenhöhe wohl das Aus für die Windkraft in Bayern. Warum tut er das? Die öffentlich genannten Gründe überzeugen nicht: Um die Nachbarn vor Lärm und Schatten zu schützen, genügen circa 800 Meter Abstand, also etwa 4H. Um sie vor bedrängender Wirkung zu schützen, sehen die Gerichte schon 3H als ausreichend an. Und im Hinblick auf die Wahlen wird er wohl per Saldo bei den Unterstützern der Energiewende mehr Stimmen verlieren als bei den Windkraftgegnern gewinnen. War die plötzliche Kehrtwende also ein spontaner „Drehhofer“ oder doch ein kalkulierter Coup?

Es lohnt sich ein Blick auf die Gewinner und auf deren Einfluss auf die Politik: Die (Atom- Kohle- und Gas-)Stromkonzerne und die (Gas-)Kraftwerksindustrie werden sich die Hände reiben. Die diffuse und vielfach übersteigerte Angst der Bürger ist dagegen wohl nur Mittel zum Zweck.

Heide Schmidt-Schuh, Haag